

I. Was ist ein IP AUDIT?

Wikipedia definiert AUDIT wie folgt:

„Als **Audit** (von lat. "Anhörung") werden allgemein Untersuchungsverfahren bezeichnet, die dazu dienen, Prozessabläufe hinsichtlich der Erfüllung von Anforderungen und Richtlinien zu bewerten.“ Audits werden von einem speziell hierfür geschulten Auditor durchgeführt.

In diesem Sinne wurde der Begriff ursprünglich im Personalwesen angewandt. Heute werden in fast allen Bereichen von Firmen oder Organisationen von Zeit zu Zeit Audits durchgeführt (siehe Interne Revision): Finanzwesen, Informationsmanagement, Datenschutz, Produktionsabläufe, Kundenmanagement, Qualitätsmanagement, Umwelt, Management bzw. Führung eines Unternehmens/Organisation (siehe Management Audit), Arbeitszufriedenheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf etc.

Je nach Bereich wird bei einem Audit der Ist-Zustand analysiert oder aber ein Vergleich der ursprünglichen Zielsetzung mit den tatsächlich erreichten Zielen ermittelt. Oft soll ein Audit auch dazu dienen, allgemeine Probleme oder einen Verbesserungsbedarf aufzuspüren, damit sie beseitigt werden können.

Ganz allgemein besteht ein Audit in einem Verfahren zur Bewertung und Beurteilung von Beständen sowie von Methoden und Verfahren der Verwaltung und Führung eines Unternehmens, um die Ordnungsgemäßheit und Wirksamkeit ebenso zu gewährleisten wie die Relevanz und Verlässlichkeit von Informationen, die innerhalb des Unternehmens oder mit Ausstehenden ausgetauscht werden.

Das Audit ist folglich ein Werkzeug der Unternehmensführung, das der Verhütung von Risiken dient, der Einhaltung von Vorschriften und der Bewertung von Zuständen. Zugleich soll es bestmögliche Lösungen unterschiedlichster unternehmensbezogener Probleme fördern. Ein Audit ist im Unternehmen unmittelbar prozeßbezogen.

Ein IP AUDIT ist dementsprechend ein Verfahren zur Evaluation des immateriellen Unternehmensvermögens, bestehend aus

- Erfindungen
- Patenten
- Know-how
- Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen
- Urheberrechten an Unternehmens-Software und sonstigen Schöpfungen
- Marken
- Domain-Namen
- Geschmacksmustern
- den jeweils zugehörigen Vereinbarungen unterschiedlichster Art mit Dritten (Kooperationsverträge, wie Lizenz- und Franchiseverträge, etc., Geheimhaltungsvereinbarungen) und der damit verbundenen Chancen und Risiken. IP AUDIT führt zur Erkenntnis, wie ein Unternehmen im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes insgesamt aufgestellt ist.

Eine IP-Auditierung prüft den Bestand an erworbenen Schutzrechten und wettbewerbsrechtlich geschützten Bestandspositionen sowie die konkret gegebene Möglichkeit des Unternehmens, derartige Rechte und Positionen zu erwerben. Sie analysiert die Kohärenz (Stimmigkeit) der IP-Positionierung des Unternehmens, untersucht Schwachstellen und ermittelt Optimierungsmöglichkeiten. Ferner findet eine qualitative Überprüfung von Nutzen und Wert der konkreten Benutzung von IP-Rechten statt. Schließlich beurteilt die IP-Auditierung die gelungene Integration von Schutzrechten und sonstigen erworbenen Rechtspositionen in die Unternehmensstrategie im Allgemeinen und die Unternehmenskommunikation im Besonderen.

II. Zweck und Notwendigkeit eines IP AUDIT

Das IP Audit zielt darauf ab, Investitionsentscheidungen zu erleichtern. Zu diesem Zweck soll das IP Audit der Unternehmensführung Erkenntnisse vermitteln über den Umfang der Budgets, die für die Begründung und Verteidigung der Immaterialgüterrechte verplant werden müssen, sowie über die Rentabilität der eingesetzten Mittel.

Darüber hinaus hat ein IP Audit eine Optimierung der IP-Aufstellung eines Unternehmens in Ansehung der Unternehmensziele zu bewirken, damit von daher die Unternehmensstrategien bestmöglich unterstützt werden. Bezweckte Auswirkungen sind im Einzelnen die Erhöhung des Wirkungsgrades von IP-Auseinandersetzungen mit Dritten und die Erhöhung der Schlagkraft und des Wertes von IP-Rechten.

Nur auditierten Unternehmen gelingt es, ihre IP-Aufstellung zu kontrollieren, sie in den Dienst des Unternehmens zu stellen und deren gewinnunterstützende Wirkung zu gewährleisten.

Für den Fall der Übertragung oder Lizenzierung eines IP-Rechts ist ein IP Audit die notwendige Voraussetzung, um die Angemessenheit der Vertragskonditionen beurteilen zu können.

Wie andere Auditierungen ermöglicht oder erleichtert das IP Audit die Unternehmensfinanzierung.

III. Wer führt ein IP Audit durch?

Das IP Audit kann durch einen unternehmensinternen oder einen unternehmensexternen Auditor durchgeführt werden. Denkbar ist auch eine Aufteilung der Audit-Aufgaben.

Sofern z. B. aus Gründen der Diskretion nur eine unternehmensinterne Auditierung durchgeführt werden soll, ist eine größtmögliche Unabhängigkeit des Auditors zu gewährleisten und dafür zu sorgen, dass er direkt der Unternehmensführung berichtet.

Wird ein unternehmensexterner Auditor beauftragt, ist sicherzustellen, dass er über die erforderliche Qualifikation verfügt. Ist die Auditierungsaufgabe für einen Auditor allein zu komplex, sind mehrere spezialisierte Auditoren heranzuziehen.

Entscheidend ist sowohl für die unternehmensinterne als auch für die unternehmensexterne Auditierung, dass den Auditoren die für die Beurteilung und Bewertung erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen.

IV. Was ist der mögliche Anlass eines IP AUDIT?

Nach der Bestimmung des Auditors sind das Ziel der Auditierung, deren Methode und die Beteiligung und Mitwirkung der Unternehmensangehörigen festzulegen.

Ein IP Audit ist ad hoc, ausgelöst durch einen besonderen Umstand (Verkauf des Unternehmens oder eines Unternehmensteils, Abschluss eines wichtigen Kooperationsvertrages etc.), durchzuführen oder in einem bestimmten Rhythmus, wobei die Periode der Wiederholung durch unternehmerische Notwendigkeiten zu bestimmen ist.

V. Wie vollzieht sich Auswertung eines IP AUDIT?

Das Ergebnis eines IP Audit ist in einem Auditierungsbericht niederzulegen. Er hat den Ist-Zustand zu beschreiben und Empfehlungen für die Ausgestaltung des IP-Wesens des Unternehmens auszusprechen. Er muss die Unternehmensführung in die Lage versetzen, die Unternehmenspolitik im Bereich der IP-Positionierung des Unternehmens zu definieren. Es ist anzustreben, dass diese – an den Unternehmenszielen und -strategien orientiert – jährlich neu festgelegt und angepasst wird.